



Aktualisierte Umwelterklärung 2017

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Moltkestraße 15

54292 Trier



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Überblick	4
2.1	Vorstellung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.....	4
2.2	Vorstellung der Nebenstelle Trier der Bundesanstalt.....	5
2.2.1	Vorstellung des Standortes Trier	5
2.3	Aufgaben der Bundesanstalt in der Nebenstelle Trier seit 2014	6
3	Unsere Umweltaspekte	7
3.1	Direkte Umweltaspekte: Fortschreibung der umweltrelevanten Bestands- und Verbrauchsdaten	8
3.2	Erläuterung der Datenentwicklung	11
3.2.1	Energieverbrauch Wärmeenergie	11
3.2.2	Energieverbrauch Strom	12
3.2.3	Vergleichskennwerte für den Heiz- und Stromenergieverbrauch.....	13
3.2.4	Kraftstoffverbrauch der Dienstfahrzeuge.....	15
3.2.5	Wasserverbrauch.....	16
3.2.6	Vergleichskennwerte für den Wasserverbrauch.....	17
3.2.7	Abfall.....	17
3.3	Indirekte Umweltaspekte	18
4	Unsere Maßnahmen des Umweltschutzes und Managements.....	20
4.1	Unser Umweltprogramm.....	20
4.1.1	Umweltprogramme bis 2016	20
4.1.2	Umweltprogramm 2016/2017/2018	20
4.2	Einzelaspekte	22
4.2.1	Sachstand der Unterbringung.....	22
4.2.2	Weitere Umweltaspekte.....	22
5	Ihr Ansprechpartner bei uns	22
6	Gültigkeitserklärung	23
7	Registrierungsurkunde.....	24



1 Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,

gerne veröffentlichen wir die nunmehr achte Umwelterklärung für unsere Dienststelle.

Sie enthält – wie die vorhergehenden Erklärungen – Erläuterungen zu den von uns ermittelten Umweltaspekten. Umweltaspekte sind Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation, die Umweltauswirkungen verursachen. Gerade hier muss der kontinuierliche Verbesserungsprozess ansetzen.

Die Verringerung von Wärmeenergieverbrauch (Öl, Gas) und den CO₂ – Emissionen sowie die Verringerung des Kraftstoffverbrauches stehen weit oben auf unserer „To- do-Liste“.

Auch sonstige Maßnahmen mit Umweltbezug wie die Förderung des umweltbewussten Verhaltens unserer Geschäftspartner aber auch unserer eigenen Bediensteten werden weiterhin mit hohem Einsatz betrieben. Dabei sind wir immer bemüht, den Blick für das Wesentliche zu schärfen.

Auch wenn wir diese Ziele meist nur über viele kleine Schritte erreichen können, bleiben wir weiter auf Kurs, um unser in der täglichen Praxis bereits fest verankertes Umweltmanagement weiter zu entwickeln.

2 Überblick

2.1 Vorstellung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben allgemein

Die BImA ist eine bundesunmittelbare, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Zentrale in Bonn. Bundesweit arbeiten rund 7.100 Beschäftigte für das kaufmännisch geführte Unternehmen, verteilt auf die Zentrale und neun Direktionen (Berlin, Dortmund, Erfurt, Freiburg, Koblenz, Magdeburg, München, Potsdam, Rostock) mit insgesamt mehr als 120 Haupt- und Nebenstellen vor Ort. Damit kann die Bundesanstalt eine große Kundennähe sicherstellen.

Mit insgesamt rund 17.400 Liegenschaften, 480.000 Hektar Grundstücksfläche und 37.000 Wohnungen verfügt die BImA über eines der größten Portfolios hierzulande. Das Spektrum reicht von Wohn-, Industrie- und Gewerbeimmobilien über militärische und ehemals militärische Flächen bis hin zu forst- und landwirtschaftlichen Arealen.

Die BImA gliedert sich organisatorisch in acht Fachsparten. Fünf von ihnen sind operativ tätig (Facility Management, Verkauf, Bundesforst, Portfoliomanagement, Verwaltungsaufgaben). Unterstützt werden diese von den Sparten Informationstechnik, Finanzen, Organisation/Personal. Hinzu kommen direkt dem Vorstand unterstellte Stabsbereiche. Die BImA unterliegt der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen.

Schwerpunkt der Bundesanstalt ist das Einheitliche Liegenschaftsmanagement für den überwiegenden Teil der dienstlich genutzten Immobilien des Bundes. Das heißt, sie verwaltet und bewirtschaftet nahezu alle Liegenschaften, die der Bund nutzt. Die BImA kümmert sich dabei auch um das Energie- und Umweltmanagement für die von ihr verwalteten Liegenschaften. Im Rahmen des zentralen Energieeinkaufs deckt sie fast die Hälfte des Verbrauchs an elektrischer Energie aller zivilen Dienstliegenschaften durch Ökostrom.

Eine weitere Aufgabe der BImA ist der Verkauf derjenigen Liegenschaften, die für Zwecke des Bundes nicht mehr benötigt werden. Dazu gehören auch zahlreiche Standorte der Bundeswehr und der Gaststreitkräfte, die bereits aufgegeben wurden oder in den nächsten Jahren schließen. Gemeinsam mit Kommunen werden Verwertungsmodelle, Potenzial- und Marktanalysen, städtebauliche Verträge sowie Erschließungs- und Nutzungskonzepte entwickelt – neue Räume für Wohnen, Gewerbe und Freizeit tun sich auf. Neue Räume erschafft die Bundesanstalt auch als Bauherrin. Und zwar immer dann, wenn ein Neubau von Dienstliegenschaften erforderlich ist.

An anderer Stelle ist strategisches Planen sowie Weiterentwickeln gefragt. Denn für das Ausschöpfen der Potenziale von komplexen Liegenschaften ist es sinnvoll, Immobilien nach wirtschaftlichen Aspekten zu analysieren und systematisch neu zu strukturieren. Durch verschiedene Wertschöpfungsmaßnahmen – von der Parzellierung über den Neubau bis hin zum Abriss – können Liegenschaften auf diese Weise aufgewertet und letztlich optimal, den unterschiedlichen Marktanforderungen entsprechend, bewirtschaftet und verwertet werden.

Neben ihrem eigentlichen Kerngeschäft erfüllt die BImA noch eine ganze Reihe weiterer Aufgaben. So übernimmt sie beispielsweise hoheitliche Aufgaben für die Bundesrepublik Deutschland wie den Liegenschaftsservice für ausländische Streitkräfte und die Regulierung von Manöver-, Sach- und Personenschäden und betreibt darüber hinaus Wohnungsfürsorge für Bundesbedienstete.

Nicht zuletzt bringt die BImA ebenso im „grünen Facility Management“ ein jahrzehntelanges Know-how ein. Bei den Bundesförsterinnen und -förstern ist die Natur in guten Händen – sowohl in der forstlichen Bewirtschaftung als auch in der naturschutzfachlichen Betreuung. Derzeit leisten die 17 Bundesforstbetriebe – von Trave bis Hohenfels, von Rhein-Weser bis Lausitz – ein umfassendes, nutzerorientiertes Geländemanagement auf rund 360.000 Hektar Wald sowie 210.000 Hektar Offenland und Wasserflächen vom Bund sowie von Dritten.

2.2 Vorstellung der Nebenstelle Trier der Bundesanstalt

2.2.1 Vorstellung des Standortes Trier

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Nebenstelle Trier, befindet sich in der Moltkestraße 15 in 54292 Trier.



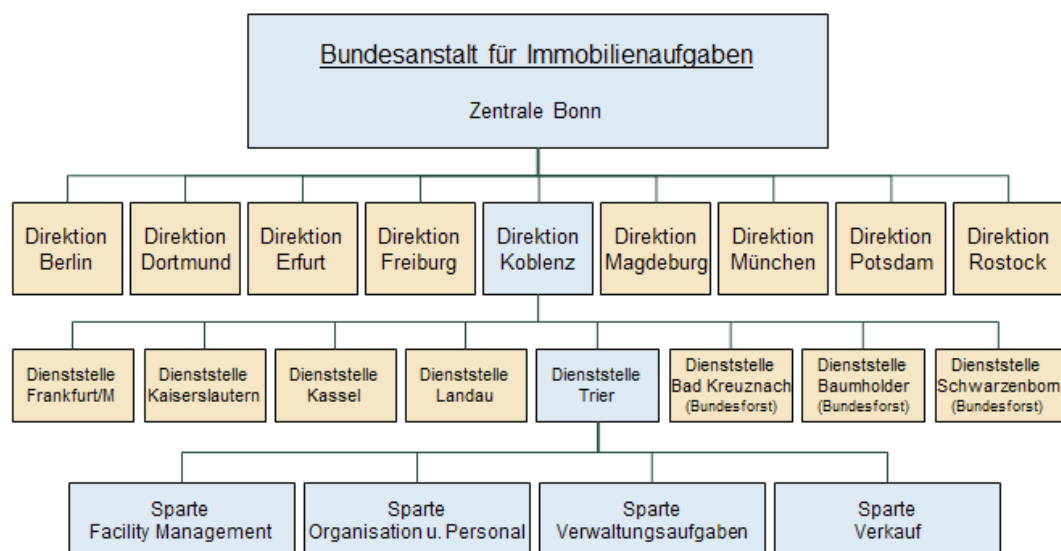
Durch die unmittelbare Nähe des Hauptbahnhofs und des Omnibusbahnhofs sowie einer günstigen Verkehrsanbindung zum Alleenring und Verteilerkreis ist der Standort jederzeit gut erreichbar.

Der Standort besitzt eine lange Historie. Die ehem. Benediktinerabtei St. Maximin, gegründet im 4. Jahrhundert, wurde im Zuge der Säkularisation 1802 durch Napoleon aufgehoben und nach der baulichen Umgestaltung 1815/16 als preußische Militärkaserne, Garnisonskirche, Gefängnis und Schule genutzt.

Die Nutzung als Liegenschaft der Finanzverwaltung begann mit der Reichsvermögensverwaltung, wurde als Bundesvermögensstelle der Oberfinanzdirektion Koblenz bzw. als späteres Bundesvermögensamt fortgesetzt und ging zum 01.01.2005 in die jetzige Form als Bundesanstalt für Immobilienaufgaben über.

2.3 Aufgaben der Bundesanstalt in der Nebenstelle Trier im Jahr 2015

Die nachfolgende Darstellung zeigt die organisatorische Einbettung der Dienststelle Trier in der Gesamtorganisation der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.



Am Standort Trier befinden sich Nebenstellen von folgenden Sparten:

Facility Management (FM)

FM ist zuständig für die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung des Immobilienbestandes in seiner Gebäude- und Grundstücksvielfalt für das gesamte Saarland und die südwestliche Hälfte von Rheinland-Pfalz. Die Sparte gliedert sich in:

FM-Gewerbe

Dieser Fachbereich ist an der Nebenstelle Trier für 79 Liegenschaften zuständig, die insgesamt eine Nutzfläche von 5,6 Millionen m² aufweisen. Hierbei handelt es sich um Objekte unterschiedlichster Art, wie zum Beispiel Kasernen, ehemalige Wohnsiedlungen, Bunker, Flugplätze, Straßen und Standortübungsplätze.

FM-Dienstliegenschaften (ELM - Einheitliches Liegenschaftsmanagement -)

Der Fachbereich **ELM Klassik** ist derzeit zuständig für 127 Dienstliegenschaften des Bundes, die unter anderem von der Bundespolizei, der Bundesfinanzverwaltung und der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk genutzt werden.

Der Fachbereich **ELM Bundeswehr** ist ausschließlich zuständig für Dienstliegenschaften der Bundeswehr. In dem Zuständigkeitsbereich der Lokation Trier befinden sich derzeit 48 Dienstliegenschaften der Bundeswehrendienstleistungszentren Idar-Oberstein, Mayen und Koblenz.



Verkauf (VK)

Der Fachbereich VK der Hauptstelle Koblenz, Nebenstelle Trier veräußert Liegenschaften in Rheinland-Pfalz und dem gesamten Saarland, die der Bund zur Erfüllung seiner Aufgaben nicht mehr benötigt. Aufgabenschwerpunkt neben den Objekten anderer Bundesressorts sind insbesondere Konversionsliegenschaften (Französische und Amerikanischen Streitkräfte, Bundeswehr) in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg, Bitburg-Prüm, Birkenfeld, Kusel, Kaiserslautern und der Südwestpfalz.

Verwaltungsaufgaben (VA)

Der Fachbereich FIS POL am Standort Trier ist für die Beschaffung, Sicherung, Verwaltung und Rückabwicklung der Durchzugsrechte der NATO-Pipelines sowie der Veräußerung von nicht mehr für militärische Zwecke benötigten Ölförderleitungen im gesamten Bundesgebiet zuständig.

Die Bearbeitung von Anträgen zur Gefahrenbeseitigung und regelmäßiger Kontrollen bei Bunkern, Stollenanlagen u.ä. gehören zum Aufgabenbereich des Fachbereiches AKG dieser Sparte.

Organisation und Personal (OP)

Der Fachbereich OP ist sogenannte Querschnittssparte und regelt als Serviceabteilung die organisatorischen und personellen Belange vor Ort.

Zum Stand 31.12.2016 haben 67 Bedienstete die Aufgaben am Standort wahrgenommen.

Das entspricht 58 Jahresarbeitseinheiten im Jahresdurchschnitt 2016.

3 Unsere Umweltaspekte

Unter Umweltaspekten versteht man Aspekte der „Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation“, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Die Tätigkeiten und Dienstleistungen am Standort Trier sind vor Ort nur gering beeinflussbar, weil die Entscheidungen hierüber zentral getroffen werden.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten.

Bei direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge unseres Handelns am Standort Trier und können von uns kontrolliert werden.

Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar, ohne dass die Verantwortlichen die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-) Verkehr oder Einkauf von Produkten.

In diesem Kapitel wird zunächst auf die Umweltaspekte und im nächsten Kapitel auf die geplanten Verbesserungsmaßnahmen eingegangen.

3.1 Direkte Umweltaspekte:

Fortschreibung der umweltrelevanten Bestands- und Verbrauchsdaten

Input Bestandsdaten

Posten	Einheit	Bestand 2008	Bestand 2015	Bestand 2016	Änderung 2016 zu 2008 in %	Änderung 2016 zu 2015 in %
Größe der Organisation						
Gesamtmitarbeiter	Anz.	57	66	67	17	1,5
Jahresarbeitsseinheiten (JAE)	Anz.	49,5	57,3	58	17	1,2
Biologische Vielfalt	m²					
Grundstücksfläche	m²	5.986	5.986	5.986	unverändert	unverändert
Befestigte Fläche	m²	2.480	2.480	2.480	unverändert	unverändert
Unbefestigte Fläche	m²	3.506	3.506	3.506	unverändert	unverändert
Gebäudenutzfläche (NGF)	m²	1.601	1.770	1.770	10,5	unverändert
Beheizte Fläche (NGF)	m²	1.212	1.558	1.558	28	unverändert
Strom						
Server	St.	1	0	0	-100	unverändert
PCs	St.	60	63	63	5	unverändert
Laptop	St.	4	7	9	125	28
Bildschirme	St.	62	88	88	42	unverändert
Drucker, Kopierer, Fax	St.	54	52	38	-30	-27
Klimagerät im Serverraum	St.	-	1	1	ab 2010	unverändert
Entfeuchtungsgeräte/ Luftreinigungsgerät	St.	-	3	3	ab 2010	unverändert
Kühlgeräte	St.	4	4	4	unverändert	unverändert
Heizung						
Gasbrennwertheizung (Nenn- wert 94 KW für 980 qm)	St.	Ölheizung bis 2012	1	1		unverändert
Einzelgasthermen (77 KW für 480 qm)	St.	5	5	5	unverändert	unverändert
Einzelgasthermen in leerstehenden Wohnungen	St.	0	4	6		
Fuhrpark						
Kleintransporter Allradfahrzeug	St.	1	3	3	200	unverändert
Pkw	St.	5	7	7	40	unverändert



Input Verbrauchsdaten

Posten	Einheit	Verbrauch 2008	Verbrauch 2015	Verbrauch 2016	Änderung 2016 zu 2008 in %	Änderung 2016 zu 2015 in %
Papier						
Druckerpapier	Blatt	400.000	400.000	460.000	0	-13
Papierhandtücher	Blatt	48.000	86.400	57.600	20	-33
Büromaterial						
Tonerkartuschen / Tinte	St.	106	41	100	-5,6	143
Reinigungsmittel						
Grundreinigungsmittel	Liter	48	-	-	Kein Vergleich	Kein Vergleich
Betriebsmittel						
Leuchtstoffröhren	St.	50	-	-	Kein Vergleich	Kein Vergleich
Wasser						
Wasser	m³	275	222	272	-1,1	22,5
Wasser pro JAE	m³	5,5	3,87	4,69	-14	21
Wasser pro m² BGF beh.	m³	0,22	0,13	0,19	-13	46
Energie						
Strom	MWh	54,71	47,63	47,77	-13	0,3
Strom pro JAE	kWh	1.105	831	823	-25	-1
Strom pro m² NGF beheizt	kWh	45	31	33	-26	6
Anteil erneuerbare Energie im Strom	%	56,6	100	100		unverändert
Wärmeenergie	MWh	206,91	194,30	199,23	-4	2,5
Wärmeenergie pro JAE	kWh	4.138	3.391	3.435	-16	1,3
Wärmeenergie pro m² NGF beheizt	kWh	171	125	136	-20	9
Wärmeenergie, witterungsbereinigt	MWh	keine Daten vor- handen	225,39	227,13		0,77
Kraftstoff	Liter	15.173	18.904	15.598	3	-17
Kraftstoff	MWh	151,06	189,20	156,90	4	-17
Kraftstoff pro 100 km (nur für Diesel)	Liter	6,78	6,36	6,22	-8	-2
Energie gesamt	MWh	412,68	431,13	403,90	-2	-6

Kraftstoff: Benzin und Dieselmkraftstoff

Benzin: Verbrauch von 2008 bis 2010, ab 2011 nur noch Dieselmkraftstoff Verbrauch. Ab 2015 zusätzlich wieder Benzin Verbrauch.

Anteil erneuerbarer Energie für Strom: Süwag AG für 2010. Für 2011 bis 2013 Mainova AG. Ab 2014 Ökostrom von Mainova AG.

Anteil Biokraftstoffe: gem. gesetzlichen Vorgaben von 2010 bis 2015



Output

Posten	Einheit	Mengen 2008	Mengen 2015	Mengen 2016	Änderung 2016 zu 2008 in %	Änderung 2016 zu 2015 in %
Schmutzwasser	m ³	247	199	244	-1	23
CO ₂ -Emissionen						
Strom	kg	17.126	0	0		unverändert
Wärmeenergie	kg	60.443	48.773	50.011	-17	2,5
Diesel	kg	35.471	46.861	40.744	13	-13
NO _x -Ausstoß						
Strom	kg	34,5	30	30,1	-12	0,33
Wärmeenergie	kg	55,3	39,6	40,7	-26	2,8
Diesel	kg	39,3	52	45,2	15	-13
SO ₂ -Ausstoß						
Strom	kg	20,8	18,1	18,2	-12	0,5
Wärmeenergie	kg	70,9	2,7	2,8	-96	3
Diesel	kg	58,1	76,7	66,7	15	-13
PM-Ausstoß						
Strom	kg	2,7	2,4	2,4	-11	0
Wärmeenergie	kg	3,4	1,6	1,6	-52	0
Diesel	kg	2,7	3,5	3,1	14	-11
Abfälle	m ³					
Restmüll	m ³	41	29,15	29,15	-29	unverändert
Altpapier	m ³	17	29	29	65	unverändert
DSD Verpackungen	m ³	7	13	13	86	unverändert

Die Berechnung erfolgt auf folgender Grundlage:

		CO ₂	PM	SO ₂	NO _x
Strom 2008	kg/kWh	0,313	0,00005	0,00038	0,00063
Strom 2009	kg/kWh	0,615	0,00005	0,00038	0,00063
Strom 2010	kg/kWh	0,636	0,00005	0,00038	0,00063
Strom 2011	kg/kWh	0,364	0,00005	0,00038	0,00063
Strom 2012	kg/kWh	0,385	0,00005	0,00038	0,00063
Strom 2013	kg/kWh	0,455	0,00005	0,00038	0,00063
Strom 2014	kg/kWh	0	0,00005	0,00038	0,00063
Strom 2015	kg/kWh	0	0,00005	0,00038	0,00063
Strom 2016	kg/kWh	0	0,00005	0,00038	0,00063
Heizöl	kg/L	3,119	0,0002	0,00437	0,00296
Erdgas	kg/m ³	2,485	0,00008	0,00014	0,00202
Diesel	kg/L	2,67	0,0002	0,00437	0,00296

CO₂ durch Strom: gem. Stromversorger: Süwag AG für 2010 sowie Mainova AG für 2011 bis 2013 verbleibender Energiemix Mainova, 2014 und 2015 Ökostrom von Mainova.

CO₂ durch Heizöl, Erdgas: izu Bayern Gemis 4.2

CO₂ durch Diesel: Durchschnittswerte laut KFZ Briefen

NO_x, PM, und SO₂ durch Strom, Heizöl, Erdgas und Diesel: GEMIS-Datenbank des UBA (2010)

Frischwasser Mehrverbrauch 2016: Gebäude 17, Hausmeisterbüro und Lager, wurde dazu gerechnet.

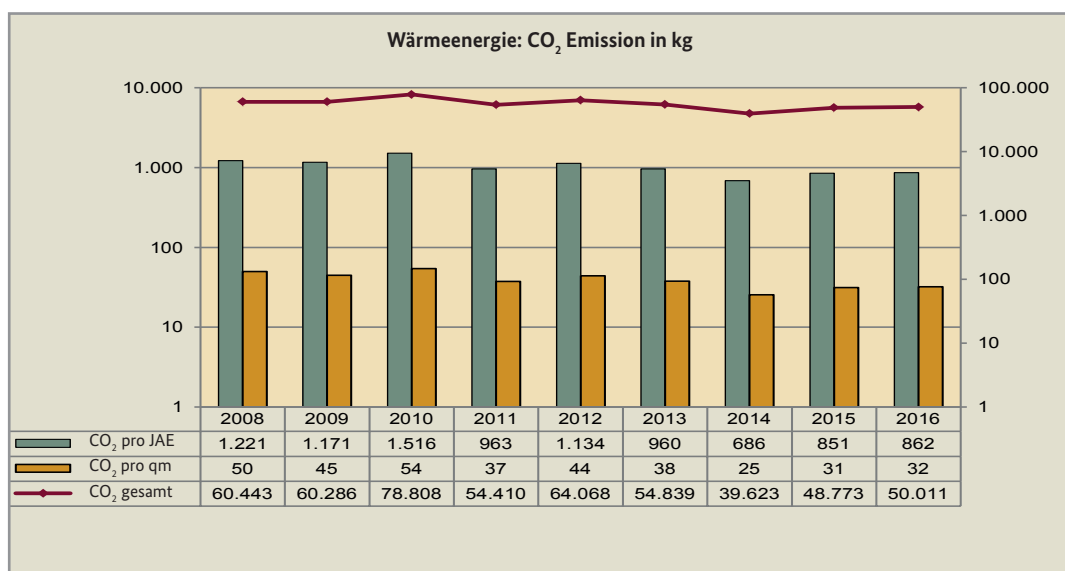
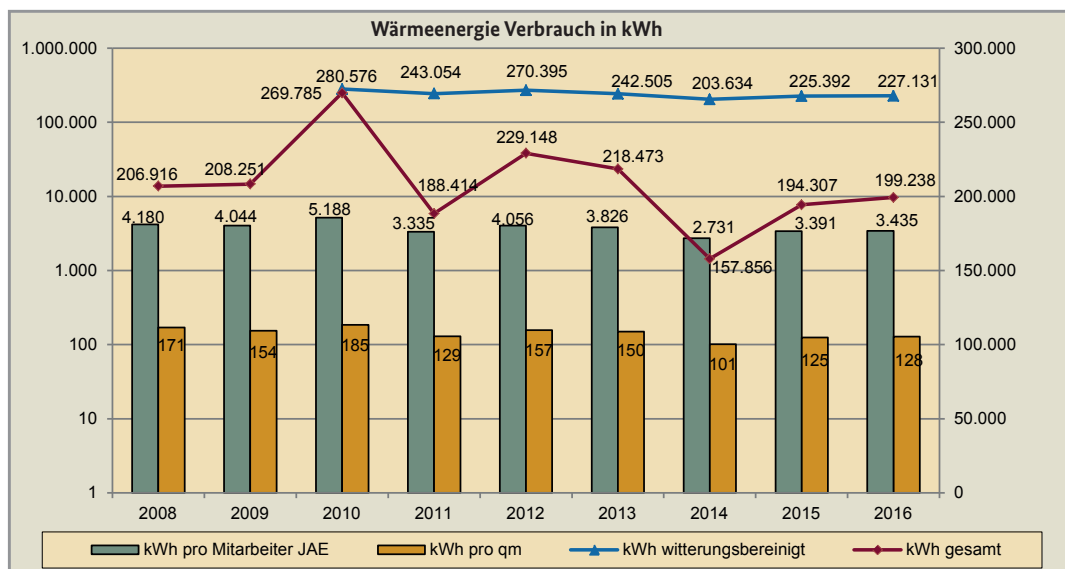
Schmutzwasser: Hier werden 10 % vom Frischwasser vom Versorger abgezogen.

3.2 Erläuterung der Datenentwicklung

Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Themenfelder unserer Input-/Outputbilanz erläutert. Zum anschaulichen Vergleich der Daten haben wir den Bezug zur Beschäftigtenzahl sowie bei der Heizenergie zur beheizten Fläche hergestellt und die wesentlichen Entwicklungen grafisch dargestellt.

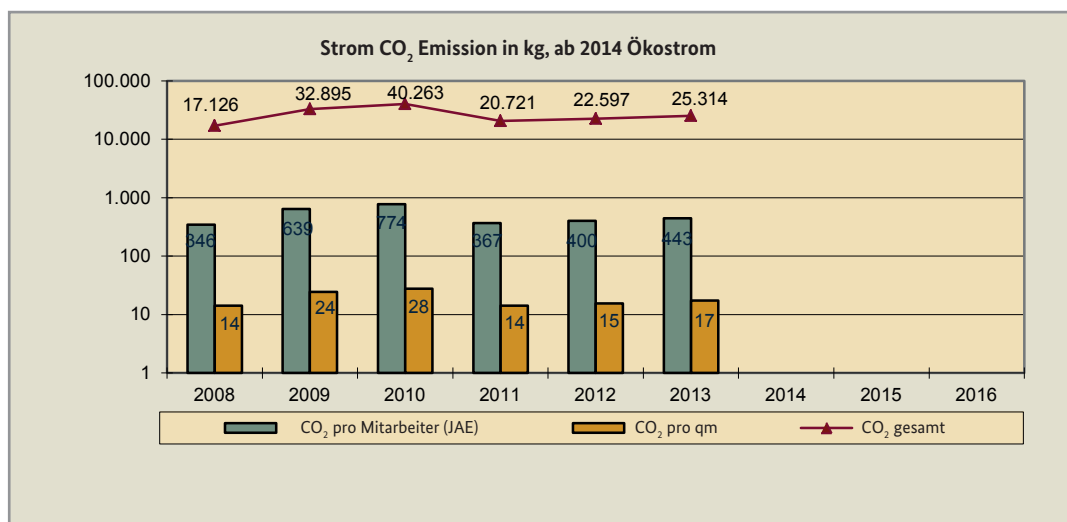
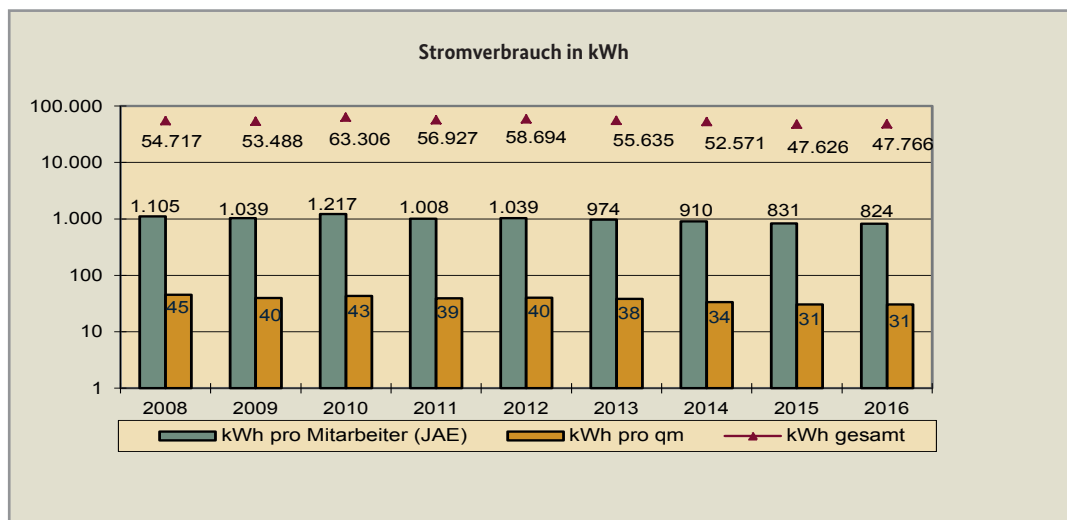
3.2.1 Energieverbrauch Wärmeenergie

Bis Oktober 2012 wurde der überwiegende Teil über eine Ölzentralheizung beheizt, ab Oktober 2012 haben wir eine Gasbrennwert-Therme mit einer Nennleistung von 94 KW eingebaut. Die übrige Fläche wird über 5 Gaskombiheizter (Nennwert ca. 77 KW gesamt) beheizt. Die Steigrohre wurden gedämmt.



3.2.2 Energieverbrauch Strom

Stromverbraucher im Dienstgebäude sind: Beleuchtung, IT-Ausstattung (PC's, Monitore, Drucker), Elektro/IT-Verteilung, Server mit Klimatisierung des IT-Raumes, Büroausstattung (Kopierer, Fax), drei fest installierte Raumentfeuchter in Kellerräumen, Geräte im Sozialraum (Geschirrspüler, Herd, Kühlgeräte, Kaffeemaschine, Mikrowelle, Toaster) sowie ein Getränkekühlschrank im Keller.



Ab 2014 beziehen wir für das Dienstgebäude CO₂-freien Ökostrom.

3.2.3 Vergleichskennwerte für den Heiz- und Stromenergieverbrauch

Für die Einschätzung bzw. Bewertung der Energieverbräuche (Heiz- und Stromenergieverbrauch) wird ein Vergleich mit Verbrauchskennwerten durchgeführt. Dazu wird die Liegenschaft anhand des Bauwerkzuordnungskataloges (BWZK) der entsprechenden Gebäudekategorie und der dazugehörigen Ziffer zugeordnet.

Um den Heiz- und Stromenergieverbrauchswert zu bestimmen, wird nach den Vorgaben der „Regeln für Energieverbrauchswerte und der Vergleichswerte im Nichtwohngebäudebestand“* vorgegangen.

Hierbei wird der Heizenergieverbrauch über einen Betrachtungszeitraum von 36 Monaten witterungsbereinigt und gemittelt. Der Stromenergieverbrauch ist nur über den Betrachtungszeitraum von 36 Monaten zu mitteln.

In den „Regeln für Energieverbrauchswerte und der Vergleichswerte im Nichtwohngebäudebestand“ sind auch die entsprechenden Heiz- und Stromenergiekennwerte nach der EnEV hinterlegt.

(*Quelle: http://www.enev-shop.de/eva-downloads/cat_view/49-bekanntmachungen-des-bmvbs)

	Heizenergie
	(kWh/m² NGF)
Vergleichswert nach EnEV 2009	80
Liegenschaft	124
Abweichung vom Vergleichswert in %	54

*witterungsbereinigt

	Stromenergie
	(kWh/m² NGF)
Vergleichswert nach EnEV 2009	20
Liegenschaft	28
Abweichung vom Vergleichswert in %	39

Zur Einordnung des Gebäudeenergieverbrauchs dient ebenso der Energieausweis:


ENERGIEAUSWEIS für Nichtwohngebäude

gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

Gültig bis: **18.08.2018**
Aushang

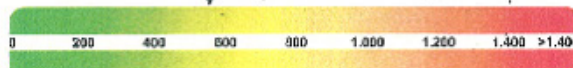
Gebäude

Hauptnutzung/ Gebäudekategorie	Verwaltung
Sonderzone(n)	
Adresse	Moltkestraße 15, 54292 Trier
Gebäudeteil	
Baujahr Gebäude	1918
Baujahr Wärmeerzeuger	1988
Baujahr Klimaanlage	
Nettogrundfläche	1.629 m ²



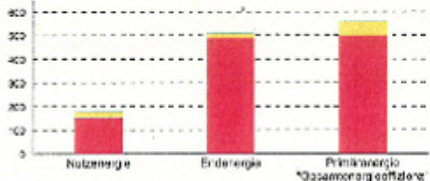
Primärenergiebedarf „Gesamtenergieeffizienz“

↓ Dieses Gebäude
555,7 kWh/(m²·a)



EnEV-Anforderungswert
Neubau EnEV-Anforderungswert
modernisierter Altbau

Aufteilung Energiebedarf



Energieart	Wert (kWh/(m²·a))
Nutzenergie	~150
Endenergie	~500
Primärenergie	~550

Kühlung einschli. Beleuchtung


Lüftung

Eingebaute Beleuchtung

Warmwasser

Heizung

Aussteller
Architekt Dipl. Ing. (FH) Marcus Merwald
Jahner+Merwald Partnerschaft
 Niederfelder Weg 93
 56076 Koblenz



18.08.2008
Unterschrift des Ausstellers

3.2.4 Kraftstoffverbrauch der Dienstfahrzeuge

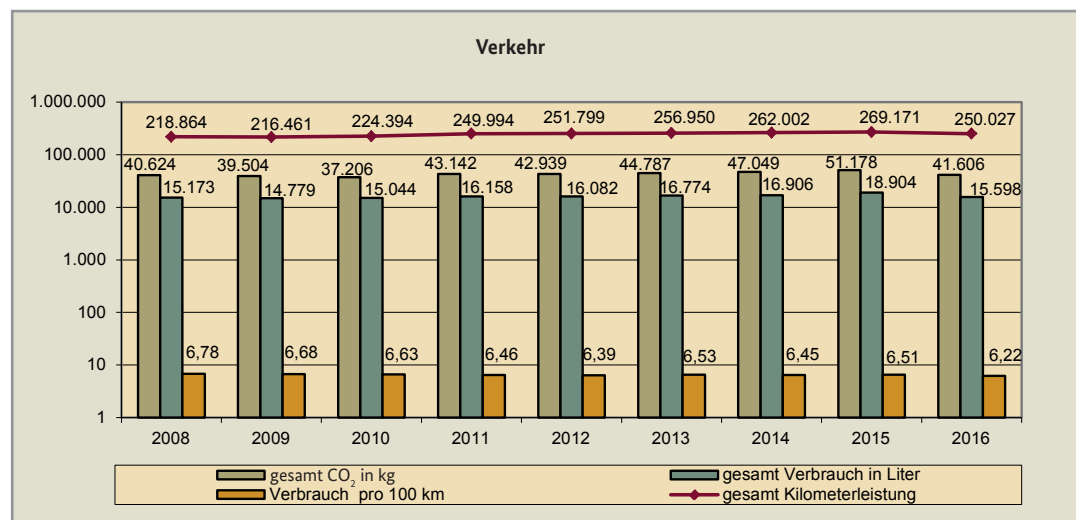
Die Statistik beinhaltet die Kilometerleistung und die Verbrauchswerte an Benzin und Diesel der Dienstfahrzeuge am Standort Trier.

Dienstreisen werden zu folgenden Zwecken durchgeführt: Betreuung der Liegenschaften in den einzelnen Sparten, Fortbildungsveranstaltungen, Besprechungstermine und Angelegenheiten der Personalvertretungen.

In der jetzigen Datenaufstellung werden die nicht am Standort genutzten Dienstfahrzeuge der Hausmeister in Baumholder, Homburg und Idar-Oberstein gesondert berücksichtigt (HM-KFZ).

Bei der kontinuierlichen Ersatzbeschaffung der PKW werden ausschließlich solche mit geringeren Verbrauchswerten angeschafft. Zur Betreuung der Bundeswehrliegenschaften wird ein Allradfahrzeug genutzt.

Folgende Darstellungen gelten nur für die Dienst- KFZ am Standort Trier.



Das Ziel zur Einsparung von 5 % des durchschnittlichen Dieserverbrauchs der eingesetzten Fahrzeuge am Standort Trier wurde im Vergleich 2014 und 2015 zu 2008 wieder erreicht.

In 2013 hat sich der Durchschnittsverbrauch erneut auf 6,53 l/100 km erhöht. Von den 10 Fahrzeugen sind zwei Kleintransporter der Hausmeister und ein Allradfahrzeug für die Abteilung FM Dienstliegenschaften der Bundeswehr im Einsatz. Diese KFZ hatten einen Anteil von ca. 49.000 km mit einem Durchschnittsverbrauch von 8,3 l/100 km.

Zum Vergleich dienen die folgenden durchschnittlichen Werte:

Der durchschnittliche Verbrauch der neu zugelassenen PKW lag 2008 für Benzin bei 6,9 l/100 km und für Diesel bei 6,3 l/100 km.

(Quelle: Kraftfahrtbundesamt „Durchschnittlicher Verbrauch der neu zugelassenen PKW“)

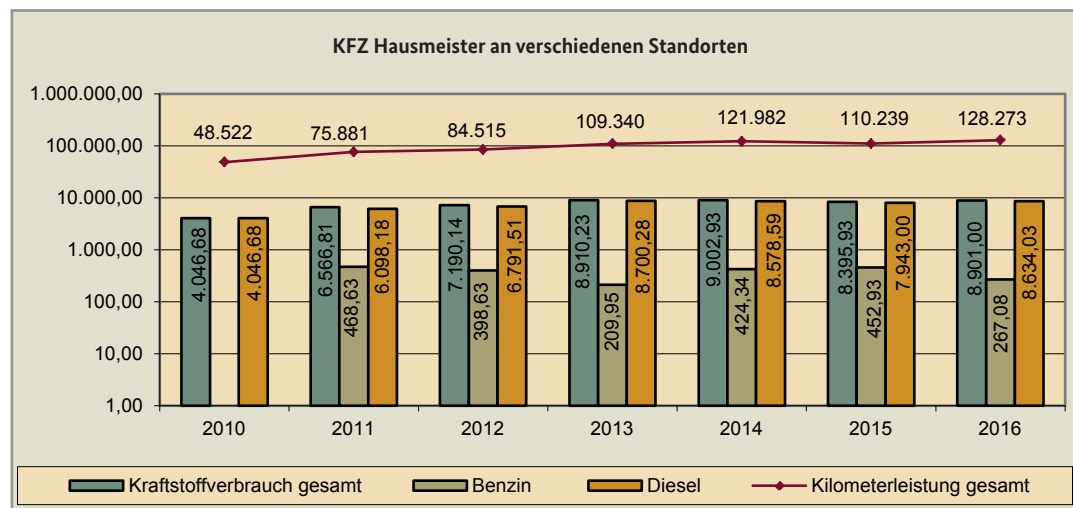
Dies sind die Richtwerte für künftige Ersatzbeschaffungen.

Als weiteren Vergleichswert gibt es den sogenannten durchschnittlichen „Flottenverbrauch“, der 2009 für Benzin bei 8,0 l/100 km und für Diesel bei 6,8 l/100 km lag.

(Quelle: Statistisches Bundesamt: „Flottenverbrauch“)

Am Standort in Trier werden seit 2011 nur noch Dieselfahrzeuge gefahren. Mit durchschnittlich 6,39 l/100 km im Jahr 2012 ist der Wert von 6,3 l/100 km für die neu zugelassen PKW (2008) fast erreicht, und der Wert des durchschnittlichen „Flottenverbrauchs“ von 6,8 l ist deutlich unterschritten.

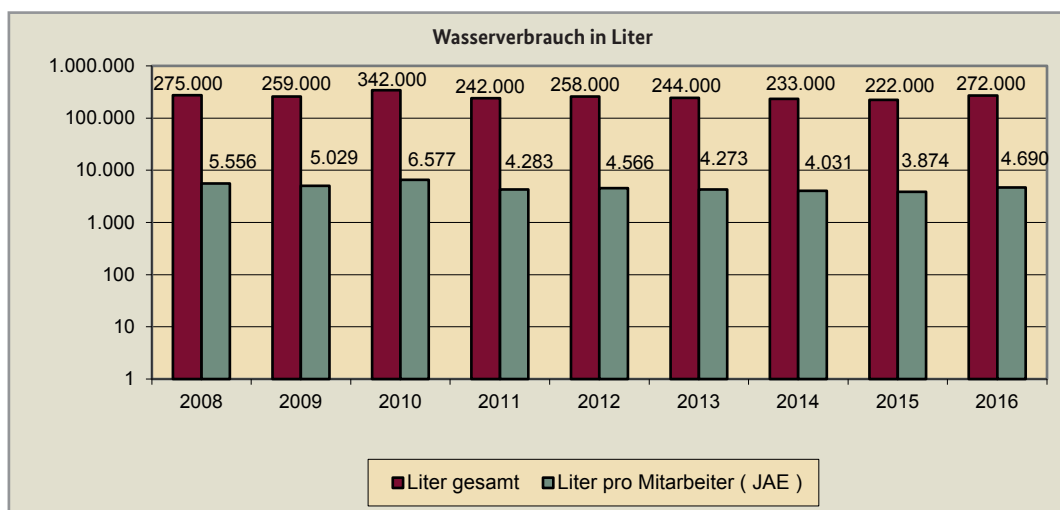
Zur Information sind die Daten der Hausmeisterfahrzeuge in den weiteren Standorten aus folgender Darstellung ersichtlich.



3.2.5 Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch im Dienstgebäude setzt sich wie folgt zusammen: Sanitärbereich, Teeküche (Trinkwasser, Geschirr spülen) und Gebäudereinigung.

Der Wasserverbrauch ist stagnierend und steigt außerordentlich, wenn Bauunterhaltungsarbeiten mit Wasserverbrauch durchgeführt werden, z.B. Maler- oder Verputzerarbeiten (wie z.B. in 2010).



3.2.6 Vergleichskennwerte für den Wasserverbrauch

Für den Wasserverbrauch dienen die Werte der ages GmbH aus dem Jahr 2005 als Vergleichsgrundlage.

Dabei wird der Wasserverbrauch der letzten 12 Monate in den spezifischen Wasserverbrauchskennwert umgerechnet (l/m² BGF). Dieser kann nun dem Kennwert vergleichbarer Liegenschaften entgegengestellt werden.

(Quelle: Verbrauchskennwerte 2005, Forschungsbericht der ages GmbH, Münster, 1. Auflage, Februar 2007)

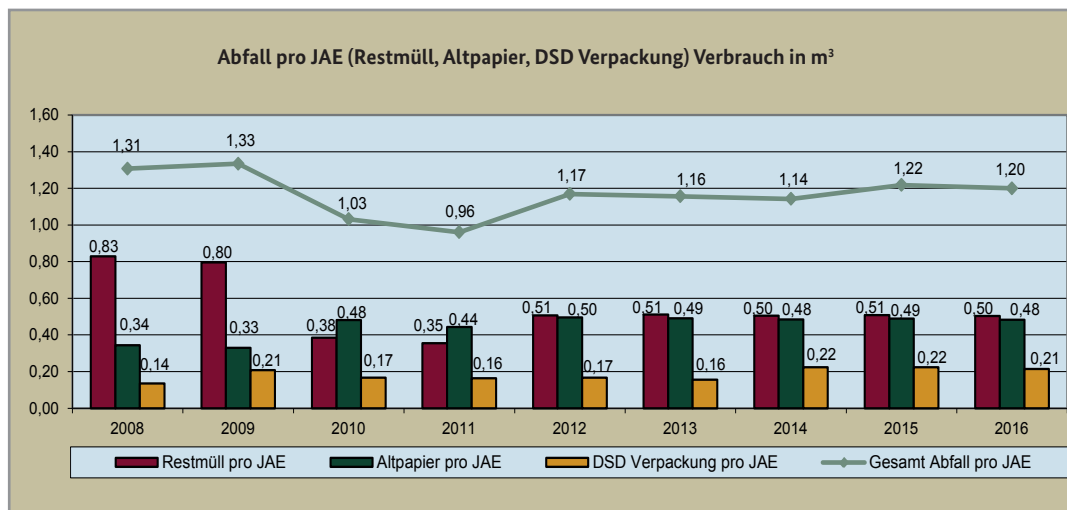
	Wasser
	(l/m ² BGF)
Vergleichswert nach ages GmbH	198
Liegenschaft	159
Abweichung vom Vergleichswert in %	-20

3.2.7 Abfall

Auf der Dienstliegenschaft entstehen im Wesentlichen folgende Abfallarten:

Restabfall (Nutzung des Sozialraums, Papierhandtücher aus dem Sanitärbereich, Nutzung des Außenbereichs mit einem Fußweg), Altpapier (aus dem allgemeinen Bürobetrieb und Verpackungen; Altakten werden gesondert zu Vernichtung gebracht), Verpackungsabfall (nach Duales System Deutschland), Sperrabfall, Elektronikabfall der IT, Sonderabfälle (z.B. Leuchtstoffröhren, Farbreste) und Grünabfälle.

Der anfallende Abfall wird konsequent getrennt.



3.3 Indirekte Umweltaspekte

Die EMAS-Verordnung fordert die Organisationen auf, auch die indirekten Umweltaspekte ihrer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen zu berücksichtigen. Es sollen die wesentlichen Aspekte bei der Umweltprüfung Berücksichtigung finden und ebenfalls wie die direkten Aspekte die Grundlage für die Festlegung der Umweltziele und -maßnahmen bilden.

Als Bereiche indirekter Umweltaspekte wurden identifiziert:

- Organisationsentscheidungen u. a. der Zentrale zur Aufgabenstellung am Dienstort Trier,
- Beschaffungssituation, u. a. mit Bindung an bestimmte Vorgaben,
- Verwaltungs- und Planungsentscheidungen der Stadt Trier,
- Umweltleistung und Umweltverhalten der Bediensteten bei ihren Tätigkeiten als Immobilien-dienstleister,
- Umweltleistung und Umweltverhalten von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern und Lieferanten,
- Umweltverhalten der Bediensteten außerhalb der dienstlichen Tätigkeit

In unserem Umweltteam haben wir die Relevanz der identifizierten Themenfelder geprüft.

Die Umweltauswirkungen der Organisationsentscheidungen werden turnusgemäß geprüft. Kommunale Verwaltungs- und Planungsentscheidungen haben derzeit keinen Einfluss.

Aspekte der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen und Aspekte des Verhaltens von Bediensteten (außerhalb der Dienststelle)

Aspekt	Beschaffung
Energie	über Versorger, zentral vergeben
Fahrzeuge (Fuhrpark)	über Kompetenz-Center Erfurt
EDV-Geräte und EDV-Verbrauchsmaterial	über Zentrale der BImA (IT)
Büroausstattungs- und Büromaterial	über Kaufhaus des Bundes
Baumaterial	über Bauverwaltung bzw. Kaufhaus des Bundes
Wasser für alle Liegenschaften	nur über örtliche Versorger
Verwendete Arbeitsmittel (Reiniger, Farben u.ä.)	über beauftragte Firmen
Privates Umweltverhalten der Bediensteten An- und Abfahrt zur Dienststelle	individuell je Bediensteten

Umweltaspekte weiterer Tätigkeiten als Immobiliendienstleisterin, außer den bereits oben genannten

Aspekt	Regelung
Altlasten	geregelt im zentralen Altlastenmanagement, u.a. Erfassen, Festlegen und Begleiten der Sanierung, betrifft v.a. Konversionsliegenschaften (FM Gewerbe)
Kampfmittelbeseitigung	erfassen und ggf. beseitigen
Schadstoffuntersuchungen in Räumen	gezielte Raumluftuntersuchungen bei begründetem Verdacht (in allen Liegenschaften)
Umweltrelevante Baumaßnahmen	Beispiel: Umstellung der Beheizung, evtl. Photovoltaik, BHKW etc. in Zusammenarbeit mit dem Nutzer, der Bauverwaltung Untersuchung der Liegenschaften mit BASIC EPIQR® zur Bestandserfassung des Bauzustands der Dienstliegenschaften

4 Unsere Maßnahmen des Umweltschutzes und Managements

4.1 Unser Umweltprogramm

4.1.1 Umweltprogramme bis 2016

In den bisherigen Programmen haben wir uns auf die direkten Umweltaspekte am Standort konzentriert. So konnten wir mit den Maßnahmen aus dem Umweltprogramm Folgendes erreichen:

- Senken des Heizenergieverbrauchs (- 20 % pro m² NGF_beheizt, - 17 % CO₂-Emissionen absolut jeweils 2016 im Vergleich zu 2008)
- Senken des Stromverbrauchs (- 26 % pro m² NGF_beheizt, „0“ CO₂-Emissionen seit 2014 wegen Bezug Ökostrom)
- Senken des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs der Dienstfahrzeuge um 5 %
- Wasserverbrauch ist unterdurchschnittlich
- Ordnungsgemäße Abfallentsorgung

4.1.2 Umweltprogramm 2016/2017/2018

Das Umweltprogramm führen wir über 2016 hinaus mit verschiedenen Ergänzungen und Anpassungen mit folgenden Zielen und Maßnahmen fort:

Optimierungsziel allgemein und konkret	Beschreibung der Maßnahme	Stand der Maßnahme
Energieeinsatz / Emissionen		
Verringerung von Wärmeenergieverbrauch (Öl, Gas) und CO ₂ - Emissionen; konkret 5 % weniger Kraftstoffverbrauch pro 100 km	Anfrage zur Beschaffung eines Hybrid-Fahrzeugs / E-Fahrzeugs	In erneueter Prüfung
	Anfrage zur Beschaffung eines gasbetriebenen Fahrzeugs	In Prüfung
Verringerung von Energieverbrauch (Öl, Gas Strom) und CO ₂ - Emissionen bei bewirtschafteten Dienstliegenschaften der Bundesverwaltung	Durchführung eines Energie-Monitoring in fünf Liegenschaften bis 2018 (vorbereitende Maßnahme zur anschließenden Planung von Baumaßnahmen zur Energieeinsparung)	In Abstimmung

Standortnutzung, übergreifend		
Nachhaltige Gestaltung der Liegenschaftsertüchtigung	Prüfung und Umsetzung diverser Einzelmaßnahmen im Rahmen der Liegenschaftsertüchtigung / Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzepts für die Liegenschaftsertüchtigung	Notwenige Einzelmaßnahmen werden im Bauunterhalt durchgeführt. Weitere Entscheidungen werden ab 2017/2018 getroffen.
Sonstige Maßnahmen mit Umweltbezug		
Qualifikation/ Information/ Motivation von Bediensteten	Erfahrungsaustausch der Umweltmanagementbeauftragten in Behörden	Teilgenommen am 14.-16.9.2016
	Aktionstag „Umwelttag“	2. Umwelttag: Termin Juni 2017
	Besichtigung Entsorgungs- und Verwertungszentrum A.R.T. (Abfall)	In Planung
Förderung umweltbewussten Verhaltens Dritter	Ausschreibung zur Vergabe der Reinigung an ein zertifiziertes Unternehmen nach EMAS oder ISO 14001	In Umsetzung
Ausweitung der externen Kommunikation	EMAS Logo auf Dienst-KFZ mit Slogan: „Umweltbewusst unterwegs“	In Umsetzung
Förderung umweltbewussten Verhaltens der Bediensteten	Prüfung einer Regelung zu Lehrgangsbesuchen mit öffentlichen Verkehrsmitteln	In Prüfung
	Prüfung einer Organisationsregelung zur Förderung von Fahrgemeinschaften für Dienstermine	In Umsetzung
	Prüfung eines Anreizsystems zum Verzicht auf Parkplatznutzung am Dienstgebäude	In Umsetzung



4.2 Einzelaspekte

4.2.1 Sachstand der Unterbringung

Wie bereits in den vorherigen Umwelterklärungen dargelegt, sollte der bereits seit längerem bekannte Sanierungsbedarf am Gebäude zunächst im Rahmen des Bauunterhalts im laufenden Dienstbetrieb bereinigt werden. Der Landesbetrieb Bau und Liegenschaften (LBB) verantwortet als Baufachbehörde den ordnungsgemäßen baulichen Zustand des Gebäudes.

In Anbetracht der inzwischen umfänglich festgestellten und zum Teil als dringend eingestuften notwendigen Maßnahmen ist aus Sicht der zuständigen örtlichen Dienststelle des LBB die Durchführung der Sanierung nicht im laufenden Dienstbetrieb durchführbar. Da somit eine Räumung unumgänglich wird, muss auch das Umweltprogramm angepasst und um die liegenschaftsbezogenen Maßnahmen reduziert werden.

4.2.2 Weitere Umweltaspekte

Wir werden künftig in unserem Umweltprogramm schwerpunktmäßig das Mobilitätsmanagement und den Kraftstoffverbrauch betrachten.

Den Durchschnittsverbrauch konnten wir wie als Ziel formuliert um 5 % senken. Hier überlegen wir neue Ziele.

Unser Augenmerk wird auf der Energiebilanz der von uns bewirtschafteten Dienstliegenschaften liegen. Hier wollen wir den Energieverbrauch im sogenannten „Energie Monitoring“ betrachten, zunächst für je fünf Liegenschaften pro Jahr. Als weiteres Ziel analysieren wir die Baumaßnahmen zur Energieeinsparung (ebenfalls 5 Maßnahmen pro Jahr).

5 Ihr Ansprechpartner bei uns

Hat Ihnen unsere Umwelterklärung gefallen?

Ihre Fragen rund um unser Umweltmanagementsystem richten Sie bitte an unsere Umweltbeauftragte:

Antonia Klassen
Moltkestraße 15
54292 Trier
Email: antonia.klassen@bundesimmobilien.de
Tel: 0651 / 1440 - 213

Weitere Exemplare dieser Umwelterklärung können Sie unter der gleichen Adresse anfordern oder auf der Homepage www.bundesimmobilien.de herunterladen.



6 Gültigkeitserklärung



martin Myska Managementsysteme

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und
Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert
oder zugelassen für die Bereiche (NACE-Code)

- Grundstück- und Wohnungswesen (68)
- Hausmeisterdienste (81.1)
- Öffentliche Verwaltung (84.1)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort, wie in der aktualisierten Umwelterklä-
rung der Organisation

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Standort: Dienststelle Trier, Moltkestr. 15, 54292 Trier

mit der Registrierungsnummer D-176-00028

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen
Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von
Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)

erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen
der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die
Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässli-
ches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes in-
nerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-
Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr.
1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unter-
richtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 28.06.2016

Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233

martin Myska Managementsysteme
Am Wolfen Stein 3
D-53227 Bonn
Tel. 02 28 / 44 52 21
Fax 02 28 / 44 52 55

mMM

7 Registrierungsurkunde

Registrierungsurkunde



Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Standort:
Moltkestraße 15
54292 Trier

Register-Nr.: **DE-176-00028**

Ersteintragung am
16. August 2010

Diese Urkunde ist gültig bis
25. Juni 2018

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.



Industrie- und Handelskammer
Rheinland-Pfalz

Registerführnde Stelle im Generalsystem für das Umweltmanagement und die Umwelterklärung

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz als registerführende Stelle der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen IHKs
22.07.2014



Willi Kuhn
Präsident



Dr. Rüdiger Beyer
Hauptgeschäftsführer



Bundesanstalt für
Immobilienaufgaben

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben • Zentrale Bonn -
Sparte Facility Management • Ellerstraße 56 • 53119 Bonn
Tel. 0228 37787 0 • Fax 0228 37787 200 • www.bundesimmobilien.de